



PD Dr. med. Ulrike Junius-Walker
Forschungskordinatorin des Instituts für
Allgemeinmedizin der MHH
Mitglied der Prüfungskommission Public Health, MHH
Habilitation zur Gesundheitsforschung im Alter

MHH
Institut für Allgemeinmedizin
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

iTBX - eine Angemessene und sichere Medikation für HeimbewohnerInnen mit Hilfe einer interprofessionellen Toolbox aus dem Antragsverbund HIOPP

Mit diesem Thema wird eine Problematik aufgegriffen, deren Lösung in allen Einrichtungen der stationären Altenpflege ein erhebliches Interesse beigemessen wird. Dies spiegelt auch die hohe Teilnahmebereitschaft der Einrichtungen der stationären Altenpflege im Stadtgebiet und der für die Einrichtungen zuständigen Pharmazeuten wieder.

Ziel ist eine verbesserte pharmakologische Versorgung von Bewohnern in der stationären Altenpflege zu erreichen. Dafür arbeiten unterschiedliche Professionen zusammen. Die Perspektiven von Pharmakologen, Hausärzten und den Pflegefachkräften in den am Forschungsprojekt interessierten Einrichtungen werden einbezogen und Verbesserungspotenziale für jeden am Forschungsprojekt beteiligten Bewohner aufgezeigt. In einer Steuerungsgruppe bestehend aus einer Vertreterin der Ärztekammer, einem Mitarbeiter der Heimaufsicht der Stadt Hannover und den Mitarbeitern meines Forschungsteams werden die Ideen und Vorschläge aus der Praxis der Altenpflege für eine sichere Arzneimitteltherapie der Pflegeheimbewohner eingebracht. Wir möchten damit erreichen, wesentliche Inhalte der anzustellenden Untersuchungen an den Bedürfnissen der Praxis anzupassen.

Jetzt liegen auch die Ergebnisse der Pilotstudie vor. Bei 12 ausgewählten Heimbewohnern in einem mittleren Alter von 84 Jahren konnten deutliche Verbesserungspotenziale in der pharmakologischen Versorgung aufgezeigt werden. Vorliegende Doppelmedikationen wurden abgebaut. Einige Medikamente konnten ganz abgesetzt und allein dadurch medikamentenbedingte Risiken gemindert werden. Hausärzte und die Pflegedienstleitung wurden über Medikationsrisiken eines jeden teilnehmenden Heimbewohners informiert, zu Änderungsmöglichkeiten in der Medikation konnte beraten werden.

Diese positiven Ergebnisse lassen eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes bei einem hohen Praxisbezug erwarten.

Das Projekt iTBX ist Teil des Antragsverbundes HIOPP – Hausärztliche Initiative zur Optimierung der Patientensicherheit bei Polypharmazie. Derzeit ist über eine Finanzierung durch den Projektträger noch nicht entschieden. Die an einer Teilnahme interessierten

Einrichtungen „stehen aber in den Startlöchern“. Diese positive, aber vor allem breite Resonanz der Praxis auf unser Forschungshaben hat mich positiv überrascht.

PD Dr. med. Junius Walker